

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der Herr gibt Weißheit, und aus seinem“

D-DS Mus ms 458/12

GWV 1131/50

RISM ID no. 450007041 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007041>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Der Herr gibt Weisheit, und aus Seinem
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Der Herr gibt Weisheit, und aus Seinem
<i>Noack</i> ²	Seite 68	Der Herr gibt Weisheit
<i>Katalog</i>		Der Herr gibt Weisheit, /und aus Seinem

Zählung:

Partitur	Bogen 6–7
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, links	Quasimod: ad 1733.
		6/1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1750.
	Umschlag _{Graupner}		Quasimod: 1750. ad 1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		25 ^t Jahrgang. 1733.
<i>Noack</i>	Seite 68		IV 1750
<i>Katalog</i>			Autograph April 1750

Anlass:

1. Sonntag nach Ostern 1750 (Sonntag Quasimodogeniti 1750; 5. April 1750)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. N. Ʒ. (In Nomine Iesu ³)
		7/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 33 (mit Rotstift zusätzlich überschrieben)
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Rotstift): 1733. 50.
Basfo	1 B	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1750 ad 1733
e Continuo.	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis
und dererelben mit den Evangeliiis einstimrigen Sprüche
gesammelt, 1733

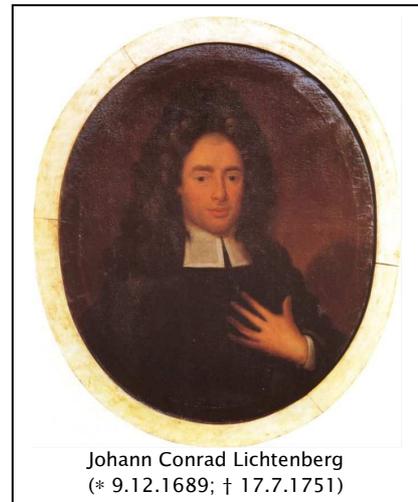
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Der Herr gibt Weisheit und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.

Er lässt's den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen.

[Aus *Die Sprüche Salomonis 2, 6–7*]⁵

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wohlan, so will ich mich | nun halten an dies Wort, | das soll mein Anker sein, | bis ich
komm an den Port. | Der Heiland aller Welt | will auch mir gnädig sein, | drum, meine
Seele, geh | zu deinen Freuden ein.

O Seele, sei ruhig und fasse dies Wort: | „Ich bringe dich sicher zum seligen Port, | ich
lass' dich nicht, glaub es, ich bleibe dein Hort.“

[4. *Strophe des Chorals „O starker Zebaoth, du Leben meiner Seel“ (1679) von Joachim
Neander (* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen)*]⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung:⁷

Epistel: 1. Brief des Johannes 5, 4–10:

4 (Denn)⁸ alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist
der Sieg, der die Welt überwunden hat.

5 Wer ist aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, dass Jesus Gottes
Sohn ist?

6 Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser
allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeugt; denn der
Geist ist die Wahrheit.

7 Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut;

8 und die drei sind beisammen.

9 So wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist Gottes Zeugnis größer; denn Got-
tes Zeugnis ist das, das er gezeugt hat von seinem Sohn.

10 Wer da glaubt an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich⁹. (Wer Gott
nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das
Gott zeugt von seinem Sohn.)

⁴ Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

⁵ Text nach der *LB 1912*:

Spr 2, 6 Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.

7 Er lässt's den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

⁸ Die eingeklammerten Stellen (in V. 4 und V. 10) sind in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

⁹ *GB Darmstadt 1710-Perikopen*: ihm statt „sich“

Evangelium: Johannesevangelium 20, 19–23:

- 19 Am Abend aber desselben ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!
- 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den HERRN sahen.
- 21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
- 22 Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist!
- 23 Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Der Herr gibt Weisheit, Weisheit, Weisheit ...“
nur „Der Herr gibt Weisheit ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur*“ wurde der Font *Œ-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 458/12	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	6/1	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Der Herr gibt Weißheit u. aus Seinem Munde kōmt Erkāntnis ¹¹ u. Verstand Er lässet den Aufrichtigen gelingen u. beschirmet die Fromen.	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Der Herr gibt Weißheit u. aus Seinem Munde kōmt Erkāntnis u. Verstand Er lässet den Aufrichtigen gelingen u. beschirmet die Fromen.	<i>Dictum</i> ¹⁰ (Canto, Alt, Tenor, Bass) Der Herr gibt Weisheit und aus Seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand. Er lässt's den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Fromen.
2	6/2	<i>Recitativo (Canto)</i> Was Fleisch ¹² u. Blut ð ¹³ faßen kan das will der Herr die Seinen lehren. Er nimt Sich ihrer an weñ sie ein Zweifel krānckt. Das Bittre so Er eingeschenckt wird Er in Süßigkeit verkehren. Sein Friedens Wort mus allen Widerspruch zerstören der sie in Unruh setz. Und o wie wird ihr Herz ergözt Angst Furcht u. Schrecken weichen fort weñ sie die Stime Jesu hören. Denn kōmt Erkāntnis ¹⁵ u. Verstand denn sehn sie Gottes Wunder Hand.	<i>Recitativo (Canto)</i> Was Fleisch u. Blut ð faßen kan das will der Herr die Seinen lehren. Er nimt Sich ihrer an weñ sie ein Zweifel krānckt. Das Bittre so Er eingeschenckt wird Er in Süßigkeit verkehren. Sein Friedens Wort mus allen Widerspruch zerstören der sie in Unruh setz. Und o wie wird ihr Hertz ergözt Angst Furcht u. Schrecken weichen fort weñ sie die Stime Jesu hören. Denn kōmt Erkāntnis u. Verstand denn sehn sie Gottes Wunder Hand.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Was Fleisch und Blut nicht fassen kann, das will der Herr die Seinen lehren. Er nimmt Sich ihrer an, wenn sie ein Zweifel kränkt. Das Bittre, so Er eingeschenkt ¹⁴ , wird Er in Süßigkeit verkehren. Sein Friedenswort muss allen Widerspruch zerstören, der sie in Unruh setzt. Und o, wie wird ihr Herz ergötzt! Angst, Furcht und Schrecken weichen fort, wenn sie die Stimme Jesu hören. Denn kommt Erkenntnis und Verstand, denn ¹⁶ sehn sie Gottes Wunder Hand.

¹⁰ Spr 2, 6–7

¹¹ C-, A-, T-, B-Stimme, T. 10–11, T. 12–13, T. 15: statt Erkāntnis verschiedene andere Schreibweisen: Erkāntnus, Erfāntnis, Erfantnus

¹² Partitur, T. 1, Schreibfehler: Fleisch statt Fleisch

¹³ ð = Abbraviatur für nicht

¹⁴ so Er eingeschenckt: was Er eingeschenkt

¹⁵ C-Stimme, T. 15: Erkāntnus statt Erkāntnis

¹⁶ denn: dann

		Der Geist den Jesus Mund gegeben setzt ¹⁷ sie in Freüdigkeit in neues Leben.	Der Geist den Jesus Mund gegeben setzt sie in Freüdigkeit in neues Leben.	Der Geist, den Jesus Mund gegeben, setzt sie in Freudigkeit in neues Leben.
3	6/2	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Frommen mus es wohl ergehen Jesus nimt sich ihrer an. Er heilt ihre Leidens Wunden u. auf bange Trauer Stunden führt Er auf die Freüden Bahn.	Frommen mus es wohl ergehen Jesuf nimt sich ihrer an. Er heilt ihre Leidens Wunden u. auf bange Trauer Stunden führt Er auf die Freüden Bahn.	Frommen muss es wohl ergehen, Jesus nimmt sich ihrer an. Er heilt ihre Leidenswunden und auf bange Trauerstunden ¹⁸ führt Er auf die Freudenbahn.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6/4	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Du kleine Schar was hältstu ¹⁹ Thür u. Thor verschloßen was fürchtest du Gefahr ²⁰ ist doch dein Jesu nah. Sein Blut das Er vergossen ist vor die Welt ein allztheüres Löse Geld. Bedencke das, Sein liebes Herz sorgt ja vor abgefagte Feinde wie? solt Er dich in deiner Noth vergeßen.	Du kleine Schar was hältstu Thür u. Thor verschloßen was fürchtest du Gefahr ist doch dein Jesu nah. Sein Blut das Er vergossen ist vor die Welt ein allztheüres Löse Geld. Bedencke das, Sein liebes Hertz sorgt ja vor abgefagte Feinde wie? solt Er dich in deiner Noth vergeßen.	Du kleine Schar, was hältst du Tür und Tor verschlossen, was fürchtest du Gefahr, ist doch dein Jesu nah. Sein Blut, das Er vergossen, ist vor ²¹ die Welt ein allzu teures Lösegeld. Bedenke das, Sein liebes Herz sorgt ja vor abgesagte Feinde ²² . Wie? Sollt' Er dich in deiner Not vergessen?

¹⁷ Partitur, T. 19, Schreibfehler: *setzt* statt *setzt*

¹⁸ auf bange Trauerstunden: auf bange Trauerstunden hin, nach bängen Trauerstunden

¹⁹ B-Stimme, T. 1: *hältst du* statt *hältstu*

²⁰ Partitur, T. 3: *was fürchtest du Gefahr* nachträglich eingefügt.

²¹ vor (alt.): für

²² „Sein liebes Herz sorgt ja vor abgesagte Feinde“: „Sein liebes Herz sorgt ja [sogar] für jene, welche sich ihm [gegenüber] als Feinde erklärt haben (... welche ihm abgesagt haben) (Grimm, Band 1, Spalten 47 - 49; Stichwort *abgesagt*)

		O nein	O nein	O nein!
		Er stellt Sich dir zur Hülffe ein.	Er stellt Sich dir zur Hülffe ein.	Er stellt Sich dir zur Hülfe ²³ ein.
		Getrost laß dich nur keinen Kummer preßen.	Getrost laß dich nur keinen Kummer preßen.	Getrost! Lass dich nur keinen Kummer pressen. ²⁴
5	6/4	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Jesus schützt u. lehrt die Seinen	Jesus schützt u. lehrt die Seinen	Jesus schützt und lehrt die Seinen.
		auf ihr Trauren auf ihr Weinen	auf ihr Trauren auf ihr Weinen	Auf ihr Trauren, auf ihr Weinen
		tröstet sie Sein Friedens Wort.	tröstet sie Sein Friedens Wort.	tröstet sie Sein Friedenswort.
		Dieser Schall	Dieser Schall	Dieser Schall
		schlägt das wilde Zweifel Heer	schlägt das wilde Zweifel Heer	schlägt das wilde Zweifel-Heer.
		hat ein Kelch von bitter Gall	hat ein Kelch von bitter Gall	Hat ein Kelch von bitter Gall'
		sie beym Leidens ²⁵ Kampf getränkert	sie beym Leidens Kampf getränkert	sie beim Leidenskampf getränkert,
		o was Jesus ietzo schencket	o was Jesus ietzo schencket	o – was Jesus jetzo schenket,
		ist ein süßes Freuden Meer.	ist ein süßes Freuden Meer.	ist ein süßes Freuden Meer.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7/2	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ²⁶ <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Wolan so will ich mich	Wolan so will ich mich	Wohlan! so will ich mich
		nun halten an diß Wort	nun halten an diß Wort	nun halten an dies Wort,
		das soll mein Ancker seyn	das soll mein Ancker seyn	das soll mein Anker sein,
		daß ich kom an den Port	daß ich kom an den Port	dass ich komm an den Port;
		Der Heyland aller Welt	Der Heyland aller Welt	der Heiland aller Welt
		will auch mir gnädig seyn	will auch mir gnädig seyn	will auch mir gnädig sein,
		Drum meine Seele geh	Drum meine Seele geh	drum meine Seele geh
		zu deinen Freuden ein	zu deinen Freuden ein	zu deinen Freuden ein.
		Drum Seele sey ruhig und fasse diß Wort	Drum Seele sey ruhig und fasse diß Wort	Drum Seele sei ruhig und fasse dies Wort,
		ich bringe dich sicher zum seeligen Port	ich bringe dich sicher zum seeligen Port	ich bringe dich sicher zum seligen Port,
		ich laß dich ô glaub es ich bleibe dein Hort.	ich laß dich ô glaub es ich bleibe dein Hort.	Ich lass dich nicht, glaub es, ich bleibe dein Hort.

²³ Hülfe (alt.): Hilfe

²⁴ Lass dich nur keinen Kummer pressen: Lass dich nur von keinem Kummer erdrücken

²⁵ B-Stimme, T. 85: Lejdens statt Leidens

²⁶ 4. Strophe des Chorals „O starker Zebaoth“ (1679) von Joachim Neander (* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 ebenda).

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/25.08.2008
V-02/06.03.2010: GWV-Nr, Layout, Ergänzung im Anhang
V-03/11.04.2011: RISM ID, Layout,, Copyright-Vermerk, Ergänzung im Anhang
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O starker Zebaoth, du Leben meiner Seel »

Verfasser des Chorals:

Joachim Neander (Neander: Gräzisierung von Neumann; * 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen); deutscher Pastor, Kirchenliederdichter und –komponist.

Erstveröffentlichung:

1679²⁷

1680; A & Ω. | JOACHIMI NEANDRI | Glaub- und Liebes-übung: | Auffgemuntert | durch | Einfältige²⁸ | Bundes-Lieder | und | Dank-
Psalmen: | Neugesetzt | Nach bekant- und unbekante Sang-Weisen: | Begründet | Auff dem/ zwischen GOTT und dem |
Sünder im Blut JESU befestigtem | Friedens-Schluß: | Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Haus v- | der bey Christen-
Ergekungen im Grünen / | durch ein geheiligtes | Herzens-Hallelujah! | Cant. II. 14. | Meine Taube/in den Felhlöchern/in dem
Verborgenen | der Steinritzen/ laß mich hören deine Stimme. | [Schmucklinie] | Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/ |
Im Jahr 1680.

Choral verwendet in:

Mus ms 458/12 (GWV 1131/50): 4. Strophe²⁹ (Wohlan so will ich mich | nun halten an diß Wort)

Mus ms 461/10 (GWV 1134/53): 4. Strophe (Wohlan so will ich mich | nun halten an diß Wort)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/12:

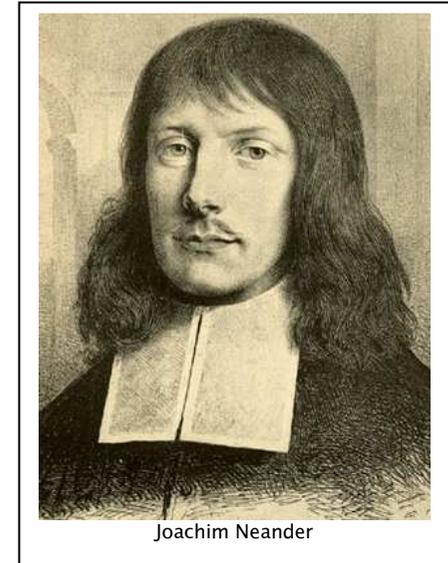
- *CB Graupner 1728, S. 118:*
Melodie zu O starker Ze- | baoth; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 167³⁰:*
Melodie zu O starker Zebaoth ! o [sic!] Leben meiner Seel !; zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 118* nur in Teilen ähnlich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 619 f*

²⁷ Koch, Bd. V, S. 604 (Fußnote): „O starker Zebaoth“ — die seufzende Seele, von Joachim Neander. 1679

²⁸ Koch, Bd. VI, S. 28; Fett- und Sperrdruck ebenda.
einfältig: schlicht, einfach (auch redlich, unschuldig; Grimm, Bd. III, Spalten 173 – 177, Ziffer 2; Stichwort *einfältig*)

²⁹ Zählung nach der Choralversion im *GB Darmstadt 1710, S. 292, Nr. 371*

³⁰ Der Index der Kopie des *CB Harmonischer Liederschatz 1738* ist unvollständig.



- Zahn, Bd. III, S. 283 f, Nr. 5071–5072
Bd.V, S. 41 f, Nr. 8178–8179³¹

Hinweise, Bemerkungen:

Der Neandersche Choral war ursprünglich aus 2 Chorälen zusammengesetzt:

1. Choral O starker Zebaoth, du Leben meiner Seele
2. Choral Zufrieden, o Seele, zufrieden und still,

von denen das zweite Lied „als eine Antwort auff das erste, einen Vers um den anderen gesungen werden sollte“³². Beide Choräle stammen von J. Neander. Zwischen den Strophen des 1. und des 2. Chorals findet jeweils ein Taktwechsel statt:

der 1. Choral O starker Zebaoth, du Leben meiner Seele ist in einem Vierer-Takt,

der 2. Choral Zufrieden, o Seele, zufrieden und still ist in einem Dreier-Takt geschrieben.

Im GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung), S. 134 ff lauten die Anweisungen Neanders zur Singweise der Choräle wie folgt:

134 Der umb ein reines Herz bittende. [Titel in Hebräisch] [Choralmelodie (Noten)] ...	135 Pf. Ll.12. Schaff in mir Gott ein reines Herz. Bekandte Meloden. Die seuffzende Seele. NB. Der 2. 4. und 6. vs. stehen im folgenden Lied. 1. O starker Zebaoth/du Leben meiner Seele! ...	136 Der antwortende und erneurende Jesus. Idé καινά πάντα ποιῶ. [Choralmelodie (Noten)] ...	137. Apoc. XXI. 5. Siehe/ ich mache alles neu ! Eigene Melod. (Dieses Lied muß als eine Antwort auff das vorige/ einen Vers umb den andern gesungen werden.) Der tröstende Jesus. 2. Zufrieden/O Seele / zufrieden / und still/ ...
--	---	---	--

Etwas befremdlich ist bei der nachstehenden Version nach GB Darmstadt 1710, S. 292, Nr. 371, dass die „seuffzende Seele“ vom Solisten (S), „Der tröstende Jesus“ in der Antiphon (Ant) dagegen von der Gemeinde (G) gesungen wird.

³¹ S. a. Zahn, Bd. I, S. 162 f, Nr. 587–588 (Choral „O starker Gott vom Himmelsthron“)

³² Kümmerle, Bd. III, S. 619:

Das Doppellied Joachim Neanders – „Der um ein reines Herz Bittende“ und „Der antwortende und erneurende Jesus“, von denen das zweite „als eine Antwort auff das erste, einen Vers um den anderen gesungen werden sollte“ – ... in den „Bundesliedern“ 1680, 3ter Druck 1686. S. 134. 136. 4ter Druck 1689, S. 82 ...

Vgl. a. Fischer, Bd. II, S. 200:

O starker Zebaoth, du Leben meiner Seele; Lied vom Verlangen nach Gott in 4 achtteiligen Str. von Joachim Neander

in des Verfassers „Glaub- und Liebes-Ubung: Auffgemuntert Durch Einfältige Bundes-Lieder und Dank-Psalmen 2c.“ (4. Druck, Frankfurt 1689), S. 82: „Der um ein reines Herz bittende. Schaff in mir Gott ein reines Herz.“ Hier findet sich auch ein Strophe um Strophe einzuschaltendes Antwortlied in 4 dreizeiligen Str. „Zufrieden, o Seele, zufrieden und still.“. Jene Strophen sind überschrieben:

„Die seuffzende Seele“, diese: „Der tröstende Jesus“.

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Neander 1680, S. 134 ff</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 292, Nr. 371</i>	Choral in moderner Schreibweise ³³
<p>1. O starker Zebaoth/ du Leben meiner Seel! Und meines Geistes Krafft / O mein Immanuel! Du Schöpffer deines Kinds / schaff doch ein reines Herz/ O Jesu/ mehre doch in mir den Sünden=Schmerz.</p>	<p>Die seufzende Seele: O Starker Zebaoth! Du leben meiner seel/ Und meines geistes krafft/ O mein Immanuel! Du schöpfer deines kinds! Schaff doch ein reines herz/ O Jesu/ mehre doch In mir den sünden=schmerz.</p>	<p>Die seufzende Seele: O starker Zebaoth! Du Leben meiner Seel', und meines Geistes Kraft, o mein Immanuel! Du Schöpfer deines Kinds! Schaff doch ein reines Herz, o Jesu, mehre doch in mir den Sündenschmerz.</p>
<p>2. Zufrieden/O Seele/ zufrieden / und still/ Anschau von weitem dein seliges Ziel/ Und denke/ daß dieses mein gnädiger Will.</p>	<p>Der tröstende Jesus: G: Zufrieden/o seele/Zufrieden und still/ Anschau von weiten dein seliges ziel/ Und denke/daß dieses mein gnädiger will.</p>	<p>Der tröstende Jesus: G: Zufrieden, o Seele, zufrieden und still, anschau von weiten³⁴ dein seliges Ziel, und denke, dass dieses mein Gnädiger will.</p>
<p>3. Ach ja / mein Seelen=Freund/ ich bin noch weit von dir/ Zeuch mich! zeuch mich hinauff/ und gib dich gänzlich mir/ O Gott/ein reines Herz/ist das die Seele sucht/ Unreinigkeit ist hie ; Ach! ach! ich bin verflucht!</p>	<p>S. 2. Ach ja/mein seelenfreund/ Ich bin noch weit von dir/ Zeuch mich/zeuch mich hinauff/ Und gib dich gänzlich mir; O Gott/ein reines herz Ist/das die seele sucht/ Unreinigkeit ist hie; Ach! ach! ich bin verflucht.</p>	<p>S. 2. Ach ja, mein Seelenfreund, ich bin noch weit von dir, zeuch³⁵ mich, zeuch mich hinauf, und gib dich gänzlich mir; o Gott, ein reines Herz ist, das die Seele sucht, Unreinigkeit ist hie; ach! ach! ich bin verflucht.</p>
<p>4. Du bist nicht verfluchet / ich mache dich neu / Ich!Ich! dein Erlöser/sey du nur getreu/ Ich will dich verneuen! Ich spreche dich frey!</p>	<p>G.Ant. 2. Du bist nicht verfluchet/ich mache dich neu/ Ich/ich! dein erlöser/sey du nur getreu; Ich will dich verneuen/Ich spreche dich frey.</p>	<p>G. Ant. 2. Du bist nicht verfluchet, ich mache dich neu, ich, ich! dein Erlöser, sei du nur getreu; ich will dich verneuen³⁶, Ich spreche dich frei.</p>

³³ S. = Solist, G. = Gemeinde, Ant. = Antiphon

³⁴ von weiten: von Weitem

³⁵ zeuch (alt.): zieh

³⁶ verneuen: erneuern

<p>5. Was Freyheit? bin ich doch gefangen von der Sünd! Was Treue? der ich stets die Untreu mehr befind! Wo ist das neue Hertz/das du verheissen hast? Wo der gewisse Geist bey meiner Sünden-Laft?</p>	<p>S. 3. Was freyheit? Ich bin doch gefangen von der sünd! Was treue? der ich stets die untreu mehr befind! Wo ist das neue hertz/ Das du verheissen hast? Wo der gewisse geist Bey meiner sünden-laft?</p>	<p>S. 3. Was Freiheit? Ich bin doch gefangen von der Sünd'! Was Treue? Der ich stets die Untreu mehr befind! Wo ist das neue Herz/ das du verheissen hast? Wo der gewisse Geist bei meiner Sündenlast?</p>
<p>6. Ich wil es dir geben dem Teuffel zu spott/ Ich will dich erretten aus ewiger Noht/ Ich will es thun als ein warhafftiger Gdt!</p>	<p>G.Ant. 3. Ich will es dir geben dem teuffel zu spott/ Ich will dich erretten aus ewiger noht/ Ich will es thun/als ein warhafftiger Gdt.</p>	<p>G. Ant. 3. Ich will es dir geben dem Teufel zu Spott/ ich will dich erretten aus ewiger Not/ ich will es tun/als ein wahrhaftiger Gott.</p>
<p>—</p>	<p>S. 4. Wohlan! so will ich mich Nun halten an diß wort/ Das soll mein ancker seyn/ Bis ich komm an den port; Der heyland aller welt Will auch mir gnädig seyn/ Drum meine seele geh Zu deinen freuden ein.</p>	<p>S. 4. Wohlan! so will ich mich nun halten an dies Wort/ das soll mein Anker sein/ bis ich komm an den Port; der Heiland aller Welt will auch mir gnädig sein/ drum meine Seele geh zu deinen Freuden ein.</p>
<p>—</p>	<p>G.Ant. 4. O seele/sey ruhig/und fasse diß wort/ Ich bringe dich sicher zum seligen port/ Ich laß dich nicht/glaub es/ich bleibe dein hort.</p>	<p>G. Ant. 4. O Seele/sei ruhig/und fasse dies Wort/ ich bringe dich sicher zum seligen Port/ ich lass dich nicht/glaub es/ich bleibe dein Hort.</p>

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... MDCCXXII Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek. 41/1238</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... MDCCXXII Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>Fischer</i></p>	<p>Fischer/Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon/Georg Olms Verlagsbuchhandlung/Hildesheim/1967</p>
<p><i>GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)</i></p>	<p>Neander, Joachim: A & Ω. JOACHIMI NEANDRI Glaub- und Liebes-übung: Auffgemuntert durch Ein- fältige Bundes-Lieder und Dank-Psalmen: Neugesetzt Nach bekant- und unbe- kante Sang-Weisen: Gegründet Auff dem/ zwischen MDCC und dem Sünder im Blut Jesu befestigtem Friedens-Schluf: Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Hauß o= der bey Christen-Ergehungen im Grünen / durch ein geheiligtes Hertzens- Hallelujah! Cant. II. 14. Meine Taube/in den Felslöchern/in dem Verborgenen der Steinritzen/ laß mich hören deine Stimme. [Schmucklinie] Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/ Im Jahr 1680. Original in Bremen, Staats- und Universitätsbibliothek, R the 971.1 x nea 575.</p>
<p><i>Katalog</i></p>	<p>Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt</p>
<p><i>Koch</i></p>	<p>Koch/Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs .../Verlagshandlung Christian Belser/Stuttgart/1867</p>

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle/Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle/Druck und Verlag von C. Bertelsmann/Gütersloh/1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack/Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser/Hans Joachim. Breitkopf & Härtel/Wiesbaden/1960
<i>Zahn</i>	Zahn/Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt/Georg Olms Verlagsbuchhandlung/Hildesheim/1963